
biblioheft 4

Register	2
Glossar	3
Wörterbuch, Lexikon	4
winbib.ch	5
Bibliothekswörter	6
Geheimnis Leseschachtel	9
Comics	10
Meterlesen	13
Mehr als Bücher	14
Gelesen, gehört, geschaut	15

Lernziele

Ich kenne den Begriff Register (auch Index oder Stichwortverzeichnis genannt) und kann dieses benützen.

Ich kann genaue Angaben zu meinem Buch machen.

Ich weiss, welche Stichworte ich in meinem Buch finden werde.

Ich finde die Informationen dazu im Buch.

Material

Sachbücher mit Register, mind. 1 Buch pro S.

Lektion

Alle S. haben den Auftrag, ein Sachbuch in der Bibliothek zu suchen, das sie interessiert und das ein Register aufweist. Sie notieren die Angaben zum Buch ins biblioheft und bringen es mit in den Kreis. (1.)

Alle präsentieren kurz ihre ausgewählten Bücher mit Titel, Autorin/Autor und dem darin enthaltenen Register. Die S. diskutieren, was ein Register ist, wie es aufgebaut ist und wie es genützt werden kann.

Die S. suchen vier wichtige Begriffe aus dem Register, notieren sie im Heft und schreiben dazu, auf welchen Seiten des Sachbuches diese Begriffe vorkommen. (2.)

Durch überfliegendes Lesen werden zwei der Begriffe auf den angegebenen Seiten „aufgespürt“ und die darum herum angeordneten Informationen gelesen. (3.)

Die S. schlagen einen der genannten Begriffe nach, lesen die Texte im Sachbuch und notieren die wichtigsten Informationen ins Heft. (4.)

Lernziel

Ich kann ein Glossar schreiben.

Lektion

Die S. haben den Auftrag, in der Bibliothek ein Sachbuch zu suchen, das sie interessiert und das ein Glossar aufweist. Sie notieren die Angaben zum Buch ins biblioheft. Das gefundene Buch bringen sie mit in den Kreis.

Alle zeigen ihre Bücher und das darin enthaltene Glossar. Diskussion, wie ein Glossar aufgebaut ist und wozu es nützen kann.

Die S. erstellen selber ein Glossar zu einem frei gewählten Thema.

Mögliches Vorgehen:

1. Begriffe zum Thema sammeln
2. diese alphabetisch ordnen
3. Begriff notieren, Erklärung dazu schreiben - entweder aus eigenem Wissen oder durch Nachschlagen in einem Sachbuch oder durch Recherche im Internet.

Optionen

Die entstandenen Glossare einander vorstellen.

Zu einem Vortragsthema ein Glossar schreiben.

Ein «Klassenglossar» zu einem Thema erstellen, z.B.: Geschichte Winterthur, Astronomie, Wasserkreislauf, etc.

Glossare zum gleichen Thema in verschiedenen Büchern lesen und vergleichen.

Lernziel

Ich weiss, wann ich ein besser ein Wörterbuch, wann ein Lexikon verwende.

Material

Schulwörterbücher und mehrere aktuelle Kinder- und Jugendlexika

Lektion

Die S. entscheiden in einem ersten Durchgang, ob sie die Antwort auf die Frage im Wörterbuch oder im Lexikon finden und notieren in der ersten Spalte: WB = Wörterbuch oder L = Lexikon und welches der geeignete Suchbegriff ist.

Im zweiten Durchgang suchen die S. (evtl. in Partnerarbeit) die Begriffe im WB oder L und notieren die Lösung mit der entsprechenden Seitenzahl (unbedingt angeben, welches Lexikon mit welchem Erscheinungsjahr verwendet wurde).

Option

Die Begriffe auch noch im Internet suchen und die Antworten miteinander vergleichen (evtl. Suchmaschine vorgeben, z.B. blinde-kuh.de, fragfinn.de, duden.de).

Lernziel

Ich getraue mich, den Katalog der Winterthurer Bibliotheken zu nutzen.

Material

Tablets oder PCs mit Internet

Lektion

Die S. folgen der Anleitung im biblioheft.

Die S. führen (evtl. in Partnerarbeit, je nach Anzahl der verfügbaren Computer) die offenen Suchaufgaben durch. Es geht darum, dass die S. die „Einfache Suche“ kennen lernen und sich angewöhnen, selbständig im Katalog nach bestimmten Medien zu suchen.

Diese Arbeiten kann man während der Bibliotheksstunden oder auch am Computer im Schulzimmer ausführen. Eventuell möchten einzelne S. die Aufgaben zu Hause am Computer alleine lösen?

Option

Solche Übungen können immer wieder zu verschiedenen Themen durchgeführt werden. Interessant sind Suchaufgaben, die sich im Unterricht ergeben, z.B. Medienrecherche für ein Vortragsthema, suchen von allen Büchern des Lieblingsautors etc.

Lernziel

Ich kenne wichtige Begriffe rund um die Bibliothek.

Material

Mit den Bibliothekswörtern beschriftete Kärtchen. (siehe Kopiervorlage unten)

Lektion

Die S. erhalten Kärtchen, auf denen typische Bibliothekswörter stehen. Zu zweit legen oder kleben sie die Wörter im Bibliotheksraum an passende Plätze. Auf einem gemeinsamen Rundgang werden die Kärtchen wieder eingesammelt und beurteilt, ob der Ort richtig gewählt war. Die Begriffe sind identisch mit den gesuchten Wörtern des Kreuzworträtsels auf S. 13. Bei Bedarf können die Kärtchen in der Bibliothek gut sichtbar ausgelegt bleiben, damit die S. die Möglichkeit haben, die Begriffe abzuschreiben.

Optionen

Die S. könnten weitere bibliotheksspezifische Dinge anschreiben, evtl. auch in anderen Sprachen.

Mehrsprachige Bibliothekswörter:

http://bibliomedia.ch/de/angebote/interkulturelle_bibliotheksanimation.asp?navid=11

Lösung

waagrecht

2. ILLUSTRATOR
5. MEDIEN
7. BIBLIOTHEK
9. SACHBUCH
11. AUTOR
12. TITEL

senkrecht

1. AUSLEIHEN
3. LEXIKON
4. SIGNATUR
6. ZEITSCHRIFT
8. BUCH
10. CD

ILLUSTRATOR

MEDIEN

BIBLIOTHEK

CD

AUTOR

SACHBUCH

TITEL

LEXIKON

ZEITSCHRIFT

AUSLEIHEN

SIGNATUR

BUCH

Lernziel

Ich gestalte eine Leseschachtel und kann damit ein Buch spannend präsentieren.

Material

Die S. brauchen je einen Schuhkarton oder eine Schachtel und Gegenstände für die Buchpräsentation. In der Regel können die S. die Schachtel und die Gegenstände, die sie benötigen, selber auftreiben.

Lektion

Das Lesen eines ausgewählten Buches geht dieser Aufgabe voraus.

Für das Gestalten der Überraschungsschachtel werden die S. das Buch nochmals überfliegend lesen müssen. Das heisst, sie tauchen nochmals in die Geschichte ein und tragen die entscheidenden Momente zusammen. Die S. sammeln Gegenstände und Bilder, die sie für den Ablauf ihrer Geschichte brauchen. Die Schachtel wird passend zu der Geschichte gestaltet und mit den Gegenständen gefüllt.

Die S. sollen ihre Präsentation zu Hause oder mit einem/r anderen S. mindestens einmal üben, bevor sie vor die ganze Klasse stehen.

Optionen

Im Handarbeitsunterricht die Schachtel gestalten.

Die Schachteln in der Bibliothek ausstellen.

Die Geschichten einer Partnerklasse vorstellen.

Lernziel

Ich kenne eine Comicgeschichte aus der Bibliothek.

Material

Möglichst viele verschiedene Comics

Buch: Georg Bremer: Heftchenhelden - eine kurze Geschichte der Comics. Books on Demand, 2011

Chronologie in Streifen (Kopiervorlage)

Lektion

Die L. oder B. erzählt aus den Anfängen von Mickey Mouse.

(z.B.: http://www.duckipedia.de/index.php5?title=Micky_Maus)

Die S. erhalten das Arbeitsblatt mit der Chronologie der Comicfiguren. Gespräch: Welche sind bekannt? Welche sind nicht auf dem Blatt zu finden?

Weitere mögliche Diskussionspunkte:

Wer von euch liest Comics? Welche sind beliebt?

Was ist das Besondere an Comics?

Weshalb liest du (keine) Comics?

Die S. können selbständig, alleine oder zu zweit die Comic-Figuren auf den Seiten 16 und 17 mit den Namen verbinden. Auch die Aufträge auf den Seiten 18 und 19 sind selbst erklärend und werden von den S. alleine bewältigt.

Optionen

Mit den oben erwähnten Fragen könnte auch ein Fragebogen fürs ganze Schulhaus gemacht und dann ausgewertet werden.

Statt Bücher einmal Comics vorstellen, Buchplakat über Comics gestalten, eine/n Comicszeichner/in einladen, eine Comics-Lesewoche machen.

CHRONOLOGIE IN STREIFEN

 YELLOW KID 1895	 KATZENJAMMER KIDS 1897	 BUSTER BROWN 1902	 LITTLE NEMO 1905	 BETTY 1914	 THE GUMPS 1917
 FELIX THE CAT 1923	 WASH TUBBS 1924	 JOE PALOOKA 1928	 TARZAN 1929	 BUCK ROGERS 1929	 MICKY MAUS 1930
 BLONDIE 1930	 TOBIAS SEICHERL 1930	 FLASH GORDON 1934	 JUNGLE JIM 1934	 SECRET AGENT X-9 1934	 MANDRAKE 1934
 DONALD 1936	 PRINZ EISENHERZ 1937	 SUPERMAN 1938	 BATMAN 1943	 POGO 1948	 NICK KNATTERTON 1950
 BEETLE BAILY 1950	 BC 1958	 WIZARD OF ID 1964	 BROOMHILDA 1970	 HAGAR 1973	 GARFIELD 1978

Abbildung 2: Geschichte der Comics als Comic dargestellt.²⁴

²⁴ Havas, H.A., Habarta, G.: Comic Welten. Geschichte und Struktur der neunten Kunst. Wien: Edition Comic Forum, 1993, S. 37.

Q N L u h B

Comics

1. Verbinde die Figuren mit den richtigen Namen.
 Wenn du die Figuren nicht kennst, schaust du in den Comics in der Bibliothek nach.

The matching exercise consists of the following names and their corresponding illustrations:

- Garfield**: A grumpy orange cat.
- Goofy**: A tall, lanky dog.
- Gotenks**: A character with a large, pointed nose.
- Titeuf**: A character with a large, pointed nose.
- Bart**: A boy with a spiky haircut.
- Spongebob**: A yellow, porous character.
- Tick**: A character with a large, pointed nose.
- Son Gohan**: A character with a large, pointed nose.
- Maggie**: A character with a large, pointed nose.
- Musa**: A character with a large, pointed nose.
- Patrick**: A character with a large, pointed nose.
- Hommer**: A character with a large, pointed nose.
- Mickey Mouse**: A character with a large, pointed nose.
- Spiderman**: A character with a large, pointed nose.
- Daisy**: A character with a large, pointed nose.
- Hay lin**: A character with a large, pointed nose.
- Ltk, Andy und lig**: A character with a large, pointed nose.
- Falbala und Asterix**: A character with a large, pointed nose.
- Freaser**: A character with a large, pointed nose.
- Kim Possible**: A character with a large, pointed nose.
- Bloom**: A character with a large, pointed nose.
- Lori**: A character with a large, pointed nose.
- Lisa**: A character with a large, pointed nose.

Lernziel

Wir können gemeinsam aus Buchtiteln eine Geschichte erfinden.

Material

Pro Gruppe ca. 12-15 Bücher aus dem Regal
Papier und Bleistift

Lektion

Anhand einiger Buchtitel wird exemplarisch gezeigt, wie aus den Titeln der vorhandenen Büchern eine neue Geschichte entsteht. Dazu werden der ganze Titel oder Teile davon für die Geschichte verwendet. Natürlich können weitere Wörter, die es für die Geschichte braucht, eingebaut werden.

Die S. arbeiten in 4-5er Gruppen. Wenn die Geschichte zusammengebaut ist, wird sie zu Papier gebracht. In der Gruppe wird abgemacht, wer die Geschichte liest und wer die Bücher zeigt.

Präsentation aller entstandenen Geschichten. Der Vorleser/die Vorleserin liest die Geschichte vor und die anderen S. der Gruppe halten die verwendeten Büchern gut sichtbar in die Höhe.

Lernziel

Ich kenne verschieden Medienarten und ihre Ausleihbedingungen.

Lektion

Die B. bespricht mit den S. die Medienarten, die in der Bibliothek ausgeliehen werden können, sowie deren Ausleihbedingungen.

Die S. suchen eine Geschichte, die in verschiedenen Medien in der Bibliothek vorhanden ist. Beispiele dafür: Pippi Langstrumpf, die wilden Hühner, Sams, Gregs Tagebuch, die wilden Fussballkerle, Karlsson vom Dach, Fünf Freunde, Räuber Hotzenplotz u.v.a.

Im weiteren Unterrichtsverlauf sollen die Kinder eines der Bücher (wenn möglich das Ganze) lesen, dazwischen aber immer wieder Zeit bekommen, sich intensiv mit Film, Hörbuch und Spiel auseinander zu setzen und einzelne Teile der Geschichte in einem anderen Medium zu rezipieren.

Im Heft auf den Seiten 22 und 23 wird die Geschichte der Wahl festgehalten und eine Figur daraus gezeichnet.

Optionen

Aufwändiger: Über das Gelesene, Gehörte, Gespielte ein Lesetagebuch führen.

Weniger aufwändig: Die Lektion konzentriert sich auf das Suchen von Geschichten in den Medien Buch, Hörbuch, DVD, Comic, Konsolenspiel und aufs Protokollieren der Wahl.

Gelesen, gehört, geschaut

Medienvielfalt

Optionen

Im Lauf des Schuljahres sammeln die S. die Angaben über die Medien, die sie gelesen, gehört und geschaut haben und bewerten diese fortlaufend per Smileys. Am Schluss erstellt jede/r eine persönliche Rangliste. Vielleicht generiert sich ein Klassenhit des Jahres?

Rückblick auf die Arbeit mit dem biblioheft. Feedbacks einholen.